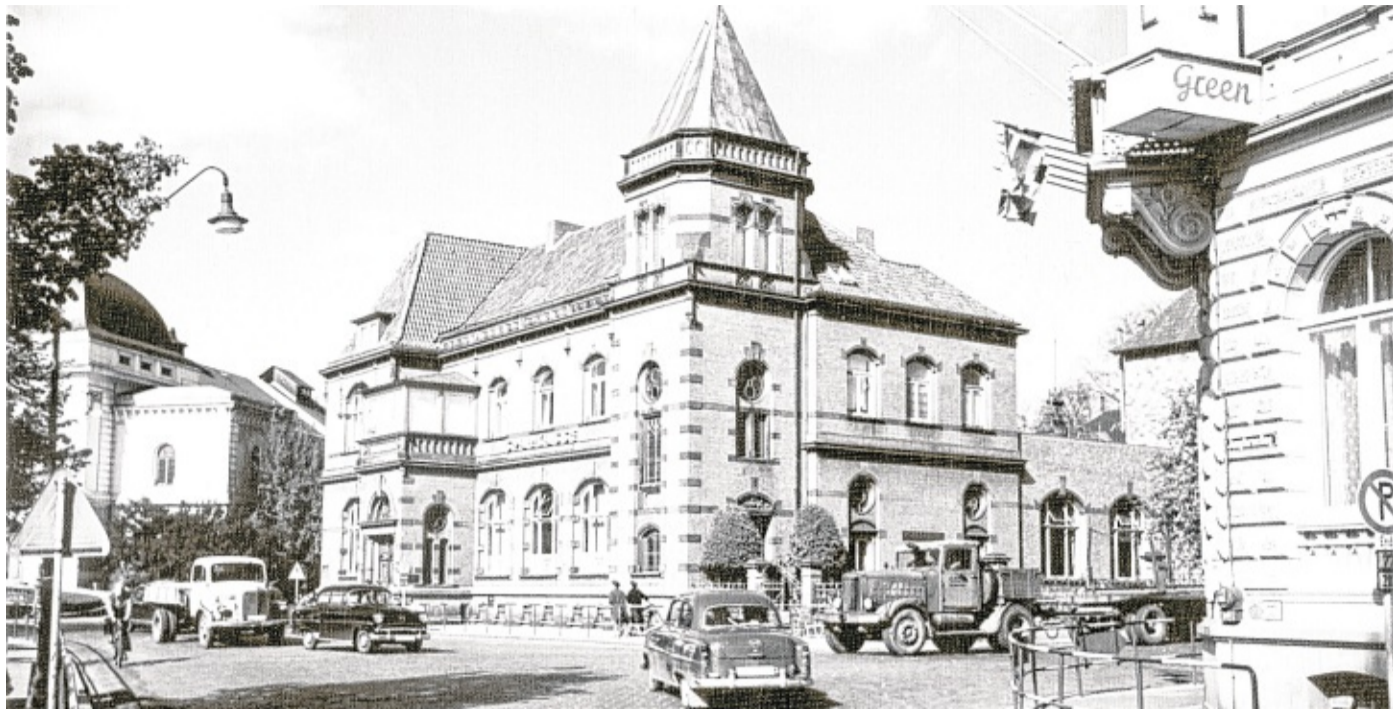


Rendsburger Tagespost



Dieses Foto entstand Anfang der fünfziger Jahre: Das Sparkassengebäude fügte sich harmonisch in das Umfeld ein. Links: das Theater.

Wie der Eiderkanal der Sparkasse den Weg ebnete

Serie „Rendsburg wie es war“: Das Geldinstitut am Röhlingsplatz und seine stadtbildprägenden Gebäude

Das Antlitz ihrer Stadt ist den Rendsburgern eine Herzensangelegenheit. Das zeigen die Diskussionen um den Erhalt historischer Gebäude. In der neuen Serie „Rendsburg wie es war“ veröffentlichen wir Foto- und Bilderschätze aus den Archiven, beschrieben und erläutert von unserem Autor Alfred Gudd.

RENSBURG Der Schleswig-Holsteinische Kanal wurde am 18. Oktober 1784 nach siebenjähriger Bauzeit eingeweiht. Auf Anordnung des dänischen Königs Friedrich VII. durfte er ab 1853 nur noch als Eiderkanal bezeichnet werden. Der Kanal war 43 Kilometer lang und stellte die Verbindung her zwischen der Kieler Förde und der Untereider bei Rendsburg. Er sorgte für einen wirtschaftlichen Aufschwung. Viele Söhne der Landbevölkerung fanden Arbeit in der aufblühenden Schifffahrt.

In Rendsburg gab es für Betriebsansiedlungen keinen Platz. Die Stadt lag dicht zusammengepfercht hinter hohen Festungswällen. Der erhoffte Aufschwung wollte sich nicht einstellen, zumal die Gewinne mit dem Kanal der Staatskasse in Kopenhagen und nicht der Stadtkasse in Rendsburg zufließen. Obendrein mussten nun auch die Rendsburger, die die Eider seit jeher als ihren eigenen Fluss angesehen hatten, für die Nutzung von Kanal und Untereider Gebühren entrichten. Jedoch siedelten sich einige Kaufleute an, die vor den Toren der Stadt auf Kanal und Untereider recht erfolgreich ihren Geschäften nachgingen und auf diese Weise zum allgemeinen Wohlergehen Rendsburgs beitrugen.

Es waren vor allem Holzhändler, die ihre Lagerplätze in der Nähe des neuen Kanalpackhauses auf dem Nordufer der Untereider eingerichtet hatten. Der Eiderka-



Zwischen Bahntrasse und Häuserzeile befand sich die Rotdornallee (oben). Heute halten hier am ZOB die Busse des Stadt- und Überlandverkehrs. Dieses Foto ziert eine Postkarte, die 1931 abgestempelt wurde.

ARCHIVFOTOS: ALFRED GUDD



Die Hauptstelle der Sparkasse Mittelholstein heute. FOTO: DJ

nal mit seiner Verbindung zur Ostsee verschaffte ihnen direkten Zugang zu den Waldgebieten in Schweden, Finnland und Russland. 1783, ein Jahr vor der Eröffnung des Kanals, hatten sich die Kaufleute Peter Christian Horst und Johann Georg Röhling dort angesiedelt. 1805 verlegten sie ihr Holzlager auf die Büdelsdorfer Seite der Obereider auf das Gelände des ehemaligen Vorwerks. Ihr Kontorhaus errichteten

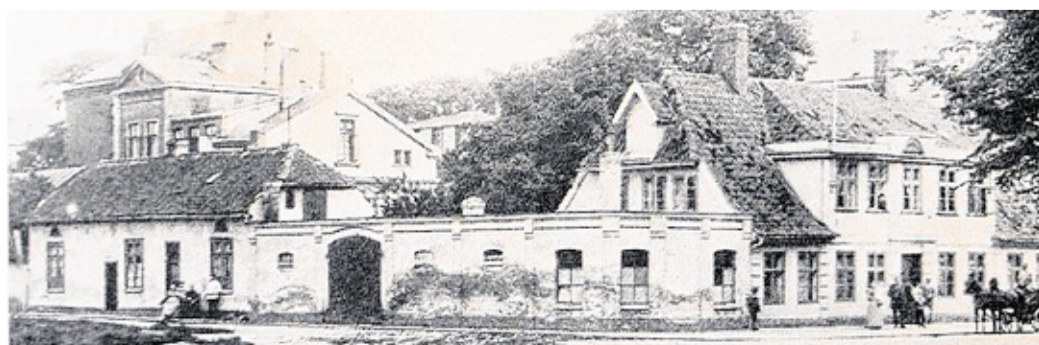
sie 1806 auf dem Rendsburger Schlossplatz an der Ecke zur Denkerstraße neben dem Hospital Zum Heiligen Geist.

Aus Anlass seines 50. Bürgerjubiläums stiftete Johann Georg Röhling der Armenkommission am 2. März 1823 500 Reichstaler Courant als Fond zur Einrichtung einer Spar- und Leihkasse. Gedacht war an ein soziales Institut, bei dem die ärmeren Bevölkerungsschichten in

guten Zeiten Geld für Not und Alter anlegen konnten. Aus dem angesammelten Kapital sollten Darlehen zu günstigen Zinsen an Leute aus einfacheren Verhältnissen vergeben werden können, nicht jedoch an Säufer, Spieler und andere liederliche Personen. Die erwirtschafteten Überschüsse sollten ebenfalls zur Verbesserung schlichter Lebensverhältnisse beitragen. Aus diesem Geld sind das erste Rendsburger Krankenhaus in der Münzstraße und das Badehaus in der Eisenbahnstraße finanziert worden.

Die Spar- und Leihkasse wurde zunächst ehrenamtlich am Altstädter Markt in einem Raum des Rathauses betrieben, musste 1865 jedoch aus Platzgründen in den Pelli-Hof am Jungfernstieg umziehen. 1885 zog sie dann in ein eigens dafür erworbenes Haus in die Bahnhofstraße um. Diese neuen Räumlichkeiten waren schon bald wiederum zu klein. Für den Neubau eines größeren Kassengebäudes wurde an der Ecke des Jungfernstiegs zur Bahnhofstraße das Anwesen des Sanitätsrats Dr. Hass erworben. 1898/99 entstand hier das Kassengebäude, das 1986 durch das heutige Haus ersetzt wurde.

In Rendsburg erinnert der Röhlingsweg und der Röhlingsplatz an Christian Peter Röhling und seine großzügige Spende zur Einrichtung der Spar- und Leihkasse.



Das Anwesen des Sanitätsrats Dr. Hass am Jungfernstieg. Das Bild entstand 1893. Rechts ging es in die Bahnhofstraße hinein, links in die Kieler Straße.